

An die Leser, Eltern und Erzieher.

Es ist vielfach durch die Erfahrung bestätigt, daß eine Wahrheit um so leichter Eingang in das jugendliche Gemüth findet, wenn sie in ihrer Anwendung auf das Leben durch Wort und Bild anschaulich gemacht wird: Der Aufschwung, den unsere Jugendschriften-Literatur in dem letzten Jahrzehnt genommen, liefert den deutlichsten Belag dafür, und die tüchtigsten Pädagogen haben die Lectüre guter Jugendschriften als eines der vorzüglichsten Förderungsmittel zur Bildung des kindlichen Herzens und Verstandes anerkannt. Keine Tugend kann in ihrer Größe und Bedeutung Kindern so eindringlich und nachahmungswerth geschildert werden, wie in dem Rahmen der Erzählung; auf keine Weise kann eine Lücke in den Kenntnissen so angenehm ausgefüllt werden, wie in dem Gewande der Unterhaltung, und alle Tage wiederholt sich die Beobachtung, daß üble Angewohnheiten, Fehler und Untugenden durch das Lesen geeigneter Jugendschriften im Keime erstickt und für immer beseitigt werden.

Im Hinblick auf diese hohe Aufgabe der Jugendliteratur glauben wir Eltern und Erziehern einen dankenswerthen Dienst zu erweisen, wenn wir hinter den Titeln der in unserem Verlage erschienenen Jugendschriften in aller Kürze die Lehre oder den Stoff angeben, welcher der Erzählung zu Grunde liegt. Es wird ihnen dadurch die Möglichkeit geboten, bei ihrer Auswahl zu Geschenken die Individualität zu berücksichtigen und dem vorwiegenden Bedürfnisse auf dem Wege des Guten, Wahren, Schönen Rechnung zu tragen. Auf diese Weise können unsere Jugendschriften werden, was sie sein sollen: Bildungschriften, die durch Billigkeit des Preises Jedem zugänglich sind.

1] **Der Henkeldukaten.** [1]
Frisches Wagen. Der Schiffbruch.
 Drei Erzählungen für die Jugend
 von **Franz Hoffmann.**
 Mit 1 Stahlst. 8. Steif brosch. 7½ Sgr.
 a) Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden.
 b) Reich gewagt ist halb gewonnen. —
 c) Sei getroßt und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht!

2] **Der treue Wächter.** [2]
Der Widerspenstige.
 Zwei Erzählungen für die Jugend
 von **Franz Hoffmann.**
 Mit 1 Stahlst. 8. Steif brosch. 7½ Sgr.
 a) Unbegreiflich sind Gottes Gerichte und unerforschlich seine Wege. — b) Ihr Kinder, seid gehorham den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

3] **Der blinde Anabe.** [3]
 Der kleine Robinson.
 Zwei Erzählungen für die Jugend
 von **Franz Hoffmann.**
 Mit 1 Stahlst. Steif brosch. 7½ Sgr.
 a) Wer demüthig ist und von Herzen dankbar für Gottes Liebe und Güte, dem kann das Glück nicht fehlen auf Erden; sollte es auch nur das innerlich stille, aber hohe Glück des Herzensfriedens sein. —
 b) Was der Mensch auch beginne: er möge das Ende bedenken!

4] **Du sollst nicht stehlen.** [4]
Mohr und Weißer.
 Zwei Erzählungen für die Jugend
 von **Franz Hoffmann.**
 Mit 1 Stahlst. 8. Steif brosch. 7½ Sgr.
 a) Denen die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen! Also auch Schmach, Demüthigung, Haß und Verfolgung der Menschen. — b) Nicht die Farbe der Haut, sondern die Tugend des Herzens adelt den Menschen.